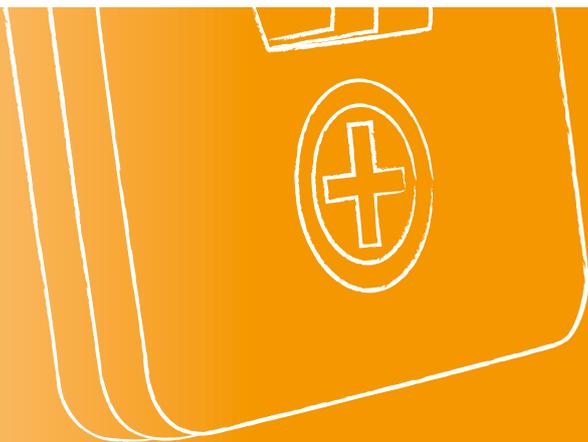


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Unfallversicherungsstatistik 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft

Franziska Frick T +423 236 64 67
info.as@llv.li

**Thema
Erscheinungsweise
Copyright**

7 Soziale Sicherheit und Gesundheit
Jährlich
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
A Einführung in die Ergebnisse	7
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung	12
3.3 Freiwillige Versicherung	13
4 Ländervergleich	14
4.1 Allgemeine Anmerkungen	14
4.2 Laufende Kosten pro Unfall.....	14
4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor.....	15
4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt.....	16
B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....	17
1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2015.....	17
2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2006 bis 2015	27
C Methodik und Qualität	51
1 Methodik.....	51
2 Qualität.....	53
D Glossar.....	55
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	55
2 Begriffserklärungen	56

Tabellenverzeichnis

	Seite
1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2015	17
Tab. 1.1 Kennzahlen der Versicherungsbranche 2015	18
Tab. 1.2 Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe und Versicherungsbranche am 31.12.2015	19
Tab. 1.3 Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsbranche 2015.....	19
Tab. 1.4 Betriebsrechnung 2015 – alle Versicherungsbranche	20
Tab. 1.4.1 Betriebsrechnung 2015 – Berufsunfallversicherung.....	21
Tab. 1.4.2 Betriebsrechnung 2015 – Nichtberufsunfallversicherung	22
Tab. 1.4.3 Betriebsrechnung 2015 – Freiwillige Versicherung.....	23
Tab. 1.5 Rentenzahlungen nach Versicherungsbranche 2015	24
Tab. 1.6 Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungsbranche am 31.12.2015	24
Tab. 1.7 Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2014	25
Tab. 1.8 Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsbranche und Wirtschaftsabschnitt 2014	26
 2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2006 bis 2015	 27
Tab. 2 Kennzahlen – alle Versicherungsbranche.....	28
Tab. 2.1 Kennzahlen – Berufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.2 Kennzahlen – Nichtberufsunfallversicherung	29
Tab. 2.3 Kennzahlen – Freiwillige Versicherung	29
Tab. 3 Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche seit 1998.....	30
Tab. 4.1 Prämieinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsbranche	30
Tab. 4.2 Prämienbelastung pro VZÄ nach Versicherungsbranche	31
Tab. 4.3 Prämienbelastung in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche.....	33
Tab. 5 Unfälle und Leistungen für Unfälle – alle Versicherungsbranche	32
Tab. 5.1 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Berufsunfallversicherung	32
Tab. 5.2 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Nichtberufsunfallversicherung....	33
Tab. 5.3 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Freiwillige Versicherung	33

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 6	Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig..... 34
Tab. 7	Versicherungsleistungen nach Kostenart – alle Versicherungszweige..... 34
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Berufsunfallversicherung... 35
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 35
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Freiwillige Versicherung 36
Tab. 8.1	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungszweig..... 37
Tab. 8.2	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungszweig..... 37
Tab. 9	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – alle Versicherungszweige..... 38
Tab. 9.1	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Berufsunfallversicherung..... 38
Tab. 9.2	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Nichtberufsunfallversicherung 39
Tab. 9.3	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Freiwillige Versicherung 39
Tab. 10	Rentenzahlungen nach Rentenart – alle Versicherungszweige..... 40
Tab. 10.1	Rentenzahlungen nach Rentenart – Berufsunfallversicherung 40
Tab. 10.2	Rentenzahlungen nach Rentenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 41
Tab. 10.3	Rentenzahlungen nach Rentenart – Freiwillige Versicherung 41
Tab. 11	Rückstellungen, Reserven und Fonds – alle Versicherungszweige..... 42
Tab. 11.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Berufsunfallversicherung 42
Tab. 11.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Nichtberufsunfallversicherung 43
Tab. 11.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Freiwillige Versicherung 43
Tab. 12	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	– Alle Versicherungszweige, 2005 bis 2014..... 44
Tab. 12.1	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht – Berufsunfallversicherung, 2005 bis 2014 44
Tab. 12.2	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht – Nichtberufsunfallversicherung, 2005 bis 2014 45
Tab. 13	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt – Berufsunfallversicherung, 2012 bis 2014 46
Tab. 14	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – alle Versicherungszweige, 2005 bis 2014..... 47
Tab. 14.1	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – Berufsunfallversicherung, 2005 bis 2014 47
Tab. 14.2	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – Nichtberufsunfallversicherung, 2005 bis 2014..... 48

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 15.1 Lohnsummen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftsabschnitt, 2010 bis 2014.....	49
Tab. 15.2 Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung nach Wirtschaftsabschnitt, 2010 bis 2014.....	50

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschließende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil 1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2015 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil 2 sind Zeitreihen aufgeführt, die in der

Regel die Entwicklung in den zehn Jahren von 2006 bis 2015 aufzeigen.

Neben den Informationen aus den Betriebsrechnungen enthält die Unfallversicherungsstatistik auch Auswertungen der Risikodaten. Anhand der Risikodaten lassen sich Informationen zu Unfällen und Leistungen nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht analysieren sowie Vergleiche zur Schweiz ziehen. Allerdings sind die Angaben nur bis zum Jahr 2014 verfügbar.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 14. November 2016

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Grösseres Versicherungsvolumen

Mit 4 319 Betrieben, 31 600 Beschäftigten und einer Lohnsumme von CHF 2 483.7 Mio. erhöhte sich im Berichtsjahr 2015 gemäss dem Amt für Statistik das Versicherungsvolumen der einzelnen Kennwerte gegenüber dem Vorjahr um 0.1% bis 1.2%. Im zehnjährigen Vergleich seit 2006 sind das Höchstwerte.

Unveränderte Prämienbelastung

Mit einem Betrag von CHF 48.4 Mio. fielen die Prämieinnahmen der Unfallversicherungen 2015 ähnlich hoch aus wie 2014 mit CHF 48.0 Mio. Analog dazu veränderten sich auch die von den Unfallversicherern in Rechnung gestellten Prämien pro versicherte Person mit CHF 1 540 im Berichtsjahr gegenüber CHF 1 527 im Vorjahr kaum.

Weniger Unfälle

Anhand der 6 193 gemeldeten Freizeit- und Berufsunfälle im Jahr 2015 lässt sich ein Quotient von 196 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte berechnen. Dies ist der tiefste Wert seit Beginn der Zeitreihen im Jahr 1996.

Die untenstehende Grafik illustriert die Anzahl der Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren und zeigt die ungleiche Verteilung. 2015 waren 30.3% der Unfälle Berufsunfälle und 69.7% der Unfälle Freizeitunfälle (inkl. Unfälle der freiwilligen Versicherung).

Leistungen von CHF 4 507 pro Unfall

Die 2015 von den Unfallversicherungen pro Unfall beglichenen Rechnungen von durchschnittlich CHF 4 507 stellen im zehnjährigen Vergleich den tiefsten Wert dar. Allerdings ist die Bandbreite mit diesem Tiefstwert und einem Höchstwert von CHF 5 627 relativ gross. Insgesamt beliefen sich die Versicherungsleistungen 2015 auf CHF 27.9 Mio.

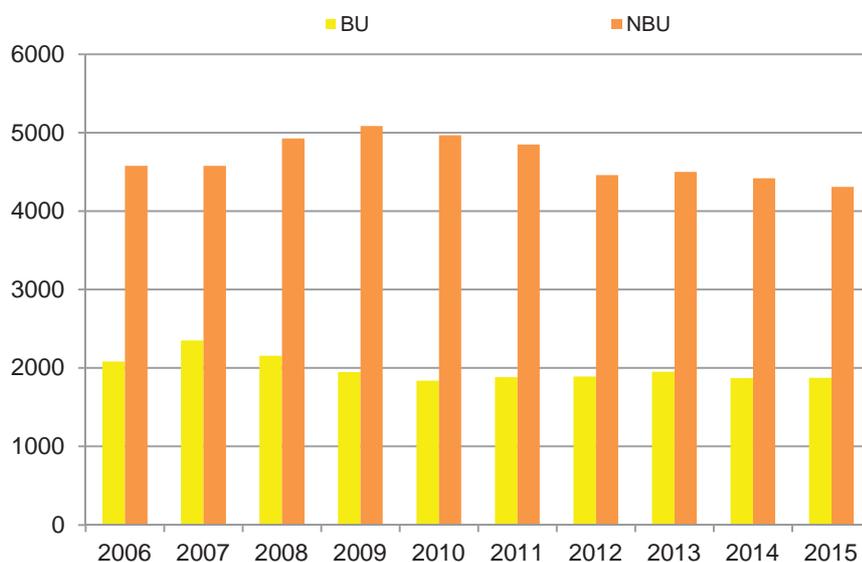
Betriebsergebnis von CHF 18.9 Mio.

Das Betriebsergebnis aller Versicherungszweige wurde 2015 mit CHF 18.9 Mio. beziffert. Es ist dies der dritthöchste Betrag seit 2006. Werden die Aufwendungen und Erträge der vergangenen zehn Jahre betrachtet, so bewegen sich die Erträge mit CHF 51.0 Mio. im Rahmen der Vorjahre. Die Aufwendungen schwanken sehr viel stärker und fallen 2015 mit CHF 32.0 Mio. eher tief aus, was sich günstig auf das Ergebnis auswirkte.

Risikoreiches Baugewerbe

In Bezug auf Unfälle und Leistungen ist der Wirtschaftsabschnitt Baugewerbe auffallend. Auf diesen entfallen 2014 in Liechtenstein auf 7.8% der Beschäftigten 30.8% der Berufsunfälle, in der Schweiz sind es bei 8.0% der Beschäftigten 20.8% der Berufsunfälle. In allen anderen Wirtschaftsabschnitten ist diese Differenz bedeutend kleiner, woraus sich schliessen lässt, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftsabschnitt ist.

Anzahl Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung 2006 bis 2015



3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Mehr versicherte Beschäftigte

Im Berichtsjahr 2015 waren 4 319 Betriebe mit einer Lohnsumme von insgesamt CHF 2 483.7 Mio. und 31 600 Beschäftigten bei acht Versicherern gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert. Im zehnjährigen Vergleich steigen die Kennwerte kontinuierlich an. So erhöhen sich die Anzahl der Betriebe sowie der Betrag der versicherten Lohnsumme um jährlich 2.9%. Die Anzahl der Beschäftigten steigt um 1.3% pro Jahr. Mit sieben bis acht Versicherern ist die Anzahl der aktiven Versicherungsanbieter verhältnismässig konstant.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird das Gewicht der einzelnen Versicherungszweige anhand der Kennzahlen deutlich. Bei der Berufsunfallversicherung wie auch der Nichtberufsunfallversicherung sind ähnlich viele Personen mit einer ähnlich hohen Lohnsumme gegen Unfälle versichert. Allerdings werden von den insgesamt 6 193 Unfällen 69.6% als Freizeitunfall bei der Nichtberufsunfallversicherung und 30.3% als Berufsunfall bei der Berufsunfallversicherung gemeldet. Infolgedessen fallen mit einem Anteil von 79.0% an den gesamten Versicherungsleistungen von CHF 23.3 Mio. auch deutlich mehr Aufwendungen bei der Nichtberufsunfallversicherung an. Die Berufsunfallversicherung deckt 20.8% der gesamten Versicherungsleistungen des Berichtsjahres.

Die Bedeutung der freiwilligen Versicherung ist mit einem Anteil von 0.1% an allen gemeldeten Unfällen in der Gesamtbetrachtung der Versicherungszweige gering.

Prämieneinnahmen praktisch unverändert

Mit einem Betrag von CHF 48.4 Mio. fallen die Prämieneinnahmen der Unfallversicherungen 2015 ähnlich hoch aus wie 2014 mit CHF 48.0 Mio. Die Zunahme von 1.0% resultiert einerseits aus den 31 600 gemeldeten Beschäftigten, die im Vorjahresvergleich 0.1% höher ausfallen und der höheren versicherten Lohnsumme von CHF 2 483.7 Mio. (Zunahme gegenüber 2014: 1.2%).

Ergänzend dazu sind die im Vorjahresvergleich unveränderten Nettoprämientarife zu sehen. Diese wurden von 2013 auf 2014 mit einer Gültigkeit bis 2016 aufgrund der langfristigen Prämien- und Schadensentwicklung bei allen Versicherungszweigen nach unten angepasst (vgl. Tabelle 3 im Tabellenteil).

Zusätzlich zu den Prämieeinnahmen generierten die Versicherungen Einkünfte von CHF 2.5 Mio. über Kapitalerträge und Regresseinnahmen.

Weniger Unfälle

Die 196 Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) im Berichtsjahr 2015 stellen den niedrigsten Quotienten der letzten 10 Jahre dar. Ebenso sind die durchschnittlich bezahlten Leistungen pro Unfall mit CHF 4 507 im zehnjährigen Vergleich die tiefsten.

Die Betrachtung der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht verdeutlicht, dass die Männer sowohl im Beruf als auch in der Freizeit häufiger und etwas schwerer verunfallen als die Frauen (vgl. Tab. 12 bis 12.2). In der Berufsunfallversicherung entfallen 82.2% der Unfälle und 86.3% der Leistungen auf Männer. Es ist allerdings zu beachten, dass der Anteil der erwerbstätigen Männer gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) mit 65.3% höher ist als der Anteil der Frauen mit 34.7% (Beschäftigungsstatistik 2014, S. 14). Hinzu kommt, dass Männer häufiger im risikoreicheren Industriesektor erwerbstätig sind. So war der Männeranteil 2014 im Sektor 2 (Industrie) mit 78.8% gemessen in VZÄ deutlich höher als im Sektor 3 (Dienstleistungen) mit 54.8% der VZÄ. Bei Freizeitunfällen ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern ebenfalls vorhanden, aber weniger stark ausgeprägt. So sind Frauen in der Nichtberufsunfallversicherung mit 33.5% der Unfälle und 26.7% der Leistungen häufiger betroffen als in der Berufsunfallversicherung mit einem Anteil von 17.8% an den Unfällen und 13.7% an den Leistungen.

Kennzahlen nach Versicherungszweig 2015

	Einheit	Alle	in Prozent		
		Versicherungszweige	BU	NBU	FV
Unfälle im Rechnungsjahr 2015	N	6 193	30.3	69.6	0.1
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		31 600	100.0	99.0	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 483.7	99.8	98.8	0.2
Prämieneinnahmen	Mio. CHF	48.4	27.5	72.3	0.3
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	23.3	20.8	79.0	0.2

Weniger Versicherungsleistungen

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Versicherungsleistungen um 49.9% markant auf CHF 23.3 Mio. Ausschlaggebend waren nicht die Leistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr von CHF 27.9 Mio. (2014: CHF 32.3 Mio.) oder für Unfälle aus den Vorjahren von CHF 17.0 Mio. (CHF 17.5 Mio.), sondern der Rückgang lässt sich im Wesentlichen mit den 2014 ausserordentlich hohen Rückstellungen im Umfang von CHF 11.1 Mio. für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene erklären (2015 Auflösung von Rückstellungen: CHF -5.3 Mio.).

Darüber hinaus sind bei den Ausgaben der Versicherungen die CHF 6.7 Mio. für Verwaltung und Steuern, die CHF 1.1 Mio. für Teuerungszulagen auf Renten sowie die CHF 1.0 Mio. als Zuweisung an Reserven relevant. In Summe verbuchten die Versicherungen im Berichtsjahr 2015 Aufwendungen von CHF 32.1 Mio. (2014: CHF 55.2 Mio.).

Neue Berechnungsform der Rückstellungen

Die Reserven, Rückstellungen und Fonds beliefen sich per 31. Dezember 2015 für alle drei Versicherungszweige auf CHF 221.7 Mio. Dieser Betrag liegt 12.2% über dem des Vorjahres. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ab 2015 die Rückstellungen neu kalkuliert werden. Bislang wurden die Rückstellungen für alle Versicherungszweige neu berechnet. Sie sind damit rein rechnerisch tiefer ausgefallen, als sie effektiv waren. Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen nur mehr addiert.

Betriebsergebnis von CHF 19 Mio.

Das Betriebsergebnis 2015 von CHF 18.9 Mio. ist das dritthöchste seit 2006. Werden die Erträge und Aufwendungen in diesem Zeitraum betrachtet, so lässt sich das Ergebnis mit den 2015 eher niedrigen Aufwendungen von CHF 32.1 Mio. begründen, die unter dem zehnjährigen Mittelwert von CHF 38.6 Mio. liegen. Die Erträge hingegen fallen mit CHF 51.0 Mio. in den Bereich des langjährigen Durchschnitts von CHF 51.6 Mio.

3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

Mehr Versicherungsvolumen

Bei den acht aktiven Versicherern der Berufsunfallversicherung waren im Berichtsjahr 2015 4 273 Betriebe mit 31 600 Beschäftigten (VZÄ) und einer Lohnsumme von insgesamt CHF 2 479.4 Mio. registriert. Die drei Kennwerte liegen mit Zunahmen von 0.1% bis 1.2% nur leicht über denen des Vorjahres, stellen aber in der langjährigen Betrachtung Höchstwerte dar.

Prämienbeiträge auf gleichem Niveau

Nachdem die Prämieinnahmen 2014 aufgrund des von 5.67% auf 4.25% gesenkten Nettoprämientarifs um 18.1% auf CHF 13.3 Mio. zurückgingen, stagnierten sie 2015 auf gleichem Niveau. Parallel dazu ist die durchschnittliche Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten mit CHF 420 gegenüber CHF 421 im Vorjahr 2014 nahezu unverändert.

Weniger Unfälle

Im Berichtsjahr 2015 wurden bei der Berufsunfallversicherung insgesamt 1 874 Unfälle registriert. Im zehnjährigen Vergleich ist dieser Wert als niedrig zu sehen, denn nach 2014 wird der tiefste Quotient von 59 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) auch für 2015 berechnet.

Leistungen

Für die 1 874 Unfälle des Berichtsjahres 2015 wurden von der Berufsunfallversicherung CHF 7.7 Mio. ausgegeben. Der durchschnittliche Betrag pro Unfall fällt mit CHF 4 124 um 5.7% tiefer aus als im Vorjahr.

Risikoreiches Baugewerbe

Die Tabelle 14.1 dokumentiert die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. Da in den Risikodaten die Leistungen bzw. Regressforderungen über mehrere Jahre laufend nacherfasst werden, können Unfälle die Grössenklasse im Laufe der Zeit wechseln. Mit einem Anteil von 62.8% können 2014 fast zwei Drittel der Berufsunfälle mit einem relativ kleinen finanziellen Aufwand von CHF 750 oder weniger behandelt werden. Weitere 34.0% der Berufsunfälle verursachen Kosten von CHF 751 bis CHF 10 000. Auf die teuersten Kategorien ab CHF 10 001 bis CHF 100 000 und mehr entfallen 3.1% der Berufsunfälle. Die nebenstehende Grafik illustriert Kennzahlen für die fünf beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitte. Auffallend sind die beiden Kategorien K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und F Baugewerbe. Die Beschäftigten der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verfügen über eine höhere versicherte Lohnsumme pro VZÄ, d.h. sie verdienen im Verhältnis überdurchschnittlich und

gelten mit Anteilen von deutlich weniger als 5% an Unfällen und Leistungen als risikoarm. Anders sieht es im Baugewerbe aus: Die versicherte Lohnsumme liegt prozentual unter dem Anteil der Beschäftigten und die Anzahl der Unfälle bzw. auch die dafür aufgewendeten Versicherungsleistungen sind mit über 25% mit Abstand am höchsten. Ebenfalls relativ risikoreich ist der Wirtschaftsabschnitt H Verkehr und Lagerei mit einem Anteil von 2.5% aller Unfälle und einem dafür relativ hohen Anteil der Leistungen von 13.6%. Allerdings sind in diesem Bereich nur 2.8% der Beschäftigten tätig (vgl. Tabelle 1.7), weshalb dieser Wirtschaftsabschnitt in der Grafik nicht aufscheint.

Rentenzahlungen

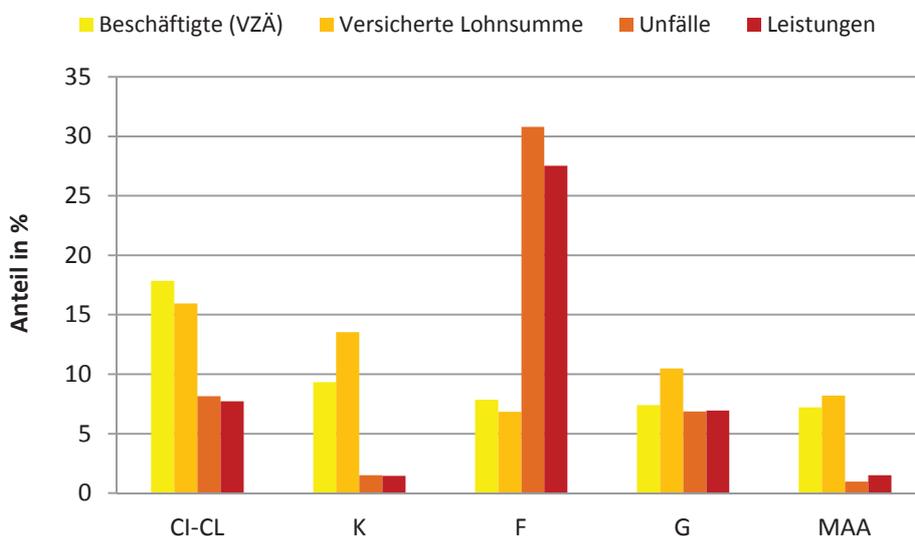
Die Rentenzahlungen der Berufsunfallversicherung beliefen sich 2015 auf CHF 2.8 Mio. und bewegen sich damit im Rahmen der letzten zehn Jahre, in denen die Beträge zwischen CHF 2.5 Mio. und CHF 3.0 Mio. schwankten.

2015 wurden 79.4% der Ausgaben für Renten für Invalidenrenten und 20.6% für Witwen- und Waisenrenten eingesetzt.

Betriebsrechnung

Die Berufsunfallversicherung schloss das Jahr 2015 mit einem Ergebnis von CHF 7.1 Mio., welches damit im zehnjährigen Vergleich an dritter Stelle liegt. Der Grund liegt im Wesentlichen an den Aufwendungen der Berufsunfallversicherung, die mit CHF 7.5 Mio. die tiefsten im zehnjährigen Vergleich sind. Die Ertragsseite bewegt sich mit CHF 14.6 Mio. in der Nähe des langjährigen Durchschnitts von CHF 15.6 Mio.

Kennzahlen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftsabschnitt 2014



Erläuterung zur Grafik

CI-CL	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen, Maschinen-, Fahrzeugbau
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
F	Baugewerbe
G	Handel
MAA	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Bei den acht Versicherern der Nichtberufsunfallversicherung hat sich 2015 mit 3 415 Betrieben und 31 270 Beschäftigten (VZÄ) im Vergleich zum Vorjahr mit einer Ab- bzw. Zunahme von 0.1% wenig verändert. Die Lohnsumme liegt im Berichtsjahr mit CHF 2 453.6 gegenüber 2014 um 1.2% höher. Im zehnjährigen Vergleich steigen alle Kennwerte praktisch kontinuierlich an.

CHF 1 121 Prämien pro Versicherten

Nachdem die Nettoprämientarife für 2014 von 11.77% auf 11.18% gesenkt wurden und die Prämieinnahmen einen Rückgang von 2.2% auf CHF 34.6 Mio. verzeichneten, stiegen sie 2015 mit einer Zunahme von 1.4% auf CHF 35.0 Mio. wieder an. Die durchschnittliche Prämienbelastung von CHF 1 121 pro versicherten Beschäftigten erhöhte sich mit einer Zunahme von 1.3% ähnlich stark.

Rückläufige Anzahl der Unfälle

Die Anzahl der Freizeitunfälle ist seit 2009 mit 5 082 Unfällen tendenziell rückläufig. 2015 wurde mit 4 310 gemeldeten Freizeitunfällen ein neuer Tiefstwert erreicht, der auch gegenüber 2014 mit 4 417 Unfällen und einer Abnahme von 2.4% merklich niedriger ausfällt. Mit 138 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte fällt der Quotient erstmals seit 2001 unter 140. Keiner der Unfälle endete tödlich, zwölf Unfälle hatten Invalidität zur Folge.

Leistungen

Insgesamt verbuchte die Nichtberufsunfallversicherung Leistungen von CHF 20.1 Mio. für Unfälle aus dem Berichtsjahr, woraus sich ein durchschnittlicher Betrag von CHF 4 659 pro Unfall berechnet.

Gegenüber dem Vorjahr sind dies 14.1% weniger, allerdings weisen die durchschnittlichen Ausgaben in den letzten zehn Jahren mit Beträgen zwischen CHF 4 649 und CHF 5 771 eine beträchtliche Bandbreite auf. Neben den Ausgaben für Unfälle aus dem Berichtsjahr beglichen die Nichtberufsunfallversicherungen Rechnungen über CHF 12.1 Mio. für Unfälle aus Vorjahren.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2015 CHF 18.4 Mio. an Versicherungsleistungen abgerechnet, woraus sich ein durchschnittlicher Betrag von CHF 589 pro versicherten Beschäftigten berechnen lässt. Im zehnjährigen Vergleich sind dies die tiefsten Versicherungsleistungen, sowohl insgesamt als auch pro versicherte Person. Einzige Ausnahme ist das Jahr 2011, in dem die Versicherungsleistungen mit CHF 7.9 Mio. aufgrund einer aussergewöhnlich hohen Auflösung von Schadenrückstellungen sehr tief ausfielen.

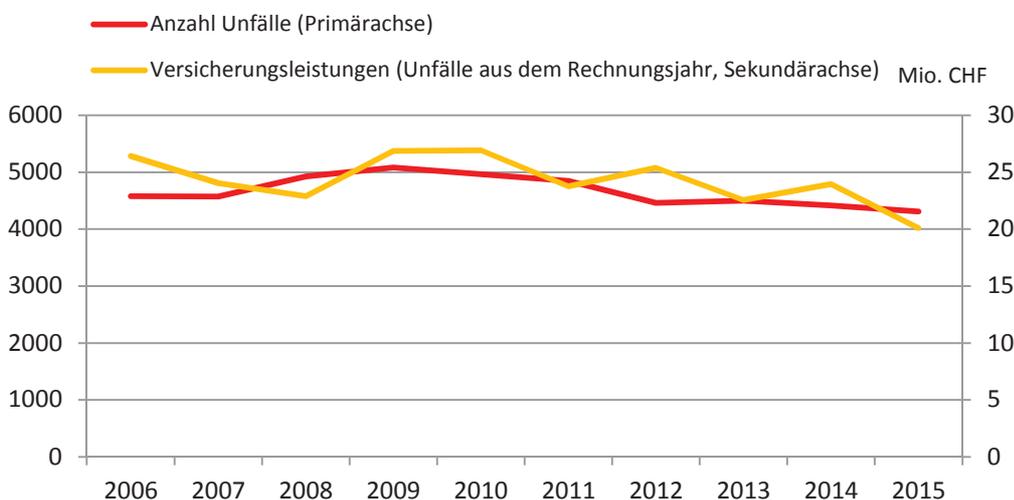
82.5% der CHF 18.4 Mio. wurden für Heilungskosten und Taggelder und 17.5% für Leistungen im Zusammenhang mit Invalidität und an Hinterlassene aufgewendet.

Die nachfolgende Grafik illustriert die rückläufige Anzahl der Unfälle und die tendenziell ebenfalls rückläufigen Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr. In dieser Betrachtung werden die jeweiligen Versicherungsleistungen für Unfälle aus den Vorjahren ausgeklammert, um einen direkteren Vergleich zwischen den Unfällen und den Versicherungsleistungen pro Jahr zu haben.

Rentenzahlungen

Im Berichtsjahr 2015 setzte die Nichtberufsunfallversicherung CHF 5.5 Mio. für Rentenzahlungen ein, wobei 57.2% für Invalidenrenten und 42.8% für

Anzahl Unfälle und Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr seit 2006



Witwen- und Waisenrenten aufgewendet wurden. Im langjährigen Vergleich seit 2006 stiegen die Rentenzahlungen im Durchschnitt pro Jahr um 2.9% an, die Invalidenrenten mit einer durchschnittlichen Zunahme von 2.2% etwas weniger stark als die Witwen- und Waisenrenten mit einem Durchschnittswert von 4.0%.

Betriebsrechnung

Die Nichtberufsunfallversicherung schloss das Berichtsjahr 2015 mit einem Ergebnis von CHF 11.7 Mio. Massgebend für dieses Ergebnis sind einerseits die Erträge, die sich mit CHF 36.2 Mio. beim zehnjährigen Mittelwert von CHF 35.9 Mio. einordnen

lassen. Andererseits sind die Gesamtaufwendungen mit CHF 24.5 Mio. im Vergleich zum langjährigen Mittelwert von CHF 27.3 Mio. eher tief, wobei dessen Bandbreite mit einem Minimum von CHF 14.9 Mio. und einem Maximum von CHF 37.9 Mio. auffallend ist. Dementsprechend wird das Betriebsergebnis eher von den stark schwankenden Aufwendungen geprägt als von den Erträgen, die sich über die Jahre in einem ähnlichen Rahmen bewegen.

3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

Betriebe, Lohnsumme und Prämienbeiträge

Fünf Versicherer waren 2015 im Bereich der freiwilligen Versicherung tätig. 46 Betriebe mit einer Lohnsumme von 4.3 Mio. verfügten über einen entsprechenden Vertrag. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Volumen mit einem Zuwachs von 7.0% bei den Betrieben und einem Zuwachs von 14.9% bei der versicherten Lohnsumme. Ergänzend dazu sind die um 14.1% höheren Prämieinnahmen von CHF 135 685 zu sehen.

Unfälle und Leistungen

Im Laufe des Jahres 2015 wurden bei der freiwilligen Versicherung neun Unfälle gemeldet, für welche Leistungen von CHF 102 553 beglichen wurden. Im Weiteren wurden für Unfälle aus Vorjahren CHF 60 373 verbucht.

Keiner der Unfälle im Berichtsjahr hatte Invalidität zur Folge oder endete tödlich.

Rentenzahlungen

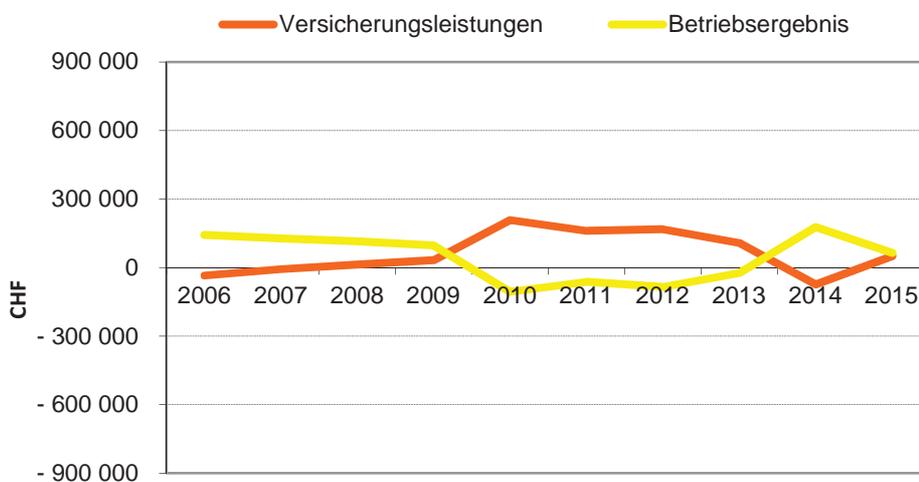
Seit dem Jahr 2005 wurden von der freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung der freiwilligen Versicherung schloss mit einem Ergebnis von CHF 64 392. Das Ergebnis ist im Rahmen der letzten zehn Jahre insofern als positiv zu werten, als dass von 2010 bis 2013 negative Werte ausgewiesen wurden. Die Grafik illustriert das stark wechselwirksame Verhältnis zwischen den Versicherungsleistungen und den Betriebsergebnissen.

Aufgrund der Kleinheit der freiwilligen Versicherung ist anzumerken, dass die Werte in der Betriebsrechnung naturgemäss stark schwanken (können).

Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen der freiwilligen Versicherung 2006 bis 2015



Erläuterung zur Grafik:

Negative Leistungen ergeben sich aus den Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

4 Ländervergleich

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Beim Ländervergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist zu beachten, dass für Liechtenstein in Bezug auf die Unfälle deutlich tiefere Fallzahlen vorliegen, wodurch der einzelne Fall mehr Gewicht erhält und berechnete Quoten wie Kosten pro Unfall oder Kosten pro Beschäftigten (VZÄ) grösseren Schwankungen unterliegen können.

Im Weiteren wurden für die Vergleiche zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen und Sektoren die Risikoziffern einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet. Da für die Umcodierung die für die Schweiz verwendete Liste nicht verfügbar war, kann es sein,

dass einzelne Risikoziffern unterschiedlich zugeordnet wurden.

Alle Informationen zur Schweiz, wie bspw. Anzahl Unfälle, Versicherungsleistungen, Kosten pro VZÄ, wurden der im Jahr 2016 erschienenen Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen. Für die Schweiz waren die Angaben nur bis 2014 verfügbar, weshalb keine aktuelleren Vergleichstabellen erstellt werden konnten.

4.2 Laufende Kosten pro Unfall und VZÄ

Im Gegensatz zu den nachfolgenden Tabellen des Ländervergleichs in den Abschnitten 4.3 und 4.4, die aus den Risikodaten erstellt wurden, basiert die untenstehende Tabelle auf Angaben der Betriebsrechnungen.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Heilungskosten und Taggelder pro Unfall und Vollzeit-äquivalent (VZÄ) der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung. Der Vergleich mit der Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Ausgaben für Heilungskosten pro Unfall 2014 mit CHF 1 099 tiefer sind als in

der Schweiz mit CHF 1 151. Bei den Taggeldern pro Unfall liegt Liechtenstein mit CHF 1 075 ebenfalls tiefer als die Schweiz mit CHF 1 302. Allerdings sind diese beiden Zahlen nur beschränkt vergleichbar, da die Höhe der Leistungen abhängig davon ist, nach wie vielen Ausfalltagen die Versicherung das Taggeld übernimmt. Dies variiert je nach Versicherungspolice. Die Quote für Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte ist in Liechtenstein mit 199 höher als in der Schweiz mit 189 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte.

Laufende Kosten pro Unfall in CHF und VZÄ in Liechtenstein und der Schweiz 2013 und 2014

	Liechtenstein			Schweiz		
	Gesamt	BU	NBU	Gesamt	BU	NBU
2014 Heilungskosten pro Unfall	1 099	830	1 213	1 151	854	1 306
Taggeld pro Unfall	1 075	1 071	1 076	1 302	1 349	1 277
Heilungskosten pro VZÄ	219			228		
Taggeld pro VZÄ	214			258		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	199			189		
2013 Heilungskosten pro Unfall	1 024	653	1 186	1 131	856	1 275
Taggeld pro Unfall	1 022	1 005	1 030	1 278	1 314	1 259
Heilungskosten pro VZÄ	212			229		
Taggeld pro VZÄ	211			259		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	207			202		

Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Die schweizerische Unfallstatistik UVG 2016 mit dem Berichtsjahr 2014 wurde komplett neu gestaltet. Die Angaben zu Heilungskosten und Taggeldern für die BU und NBU sind nicht mehr separat aufgeführt. Die Berechnungen basieren deshalb auf einer Sonderauswertung der SSUV.

Wird die vorliegende Tabelle mit den früheren publizierten Jahren verglichen, so ist auffallend, dass die Ausgaben sowohl für Heilungskosten als auch für Tagelöhner pro Unfall in Liechtenstein stets etwas tiefer ausfallen, gleichzeitig die Anzahl der Unfälle pro 1 000 VZÄ tendenziell leicht höher ist. Aufgrund der Daten

kann nichts über die Verteilung der Kosten pro Fall gesagt werden, d.h. inwiefern die Kosten pro Unfall effektiv tiefer sind oder inwiefern es überdurchschnittlich viele kleinere Unfälle mit tiefen Kosten gibt, die den Quotienten entsprechend senken.

4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor

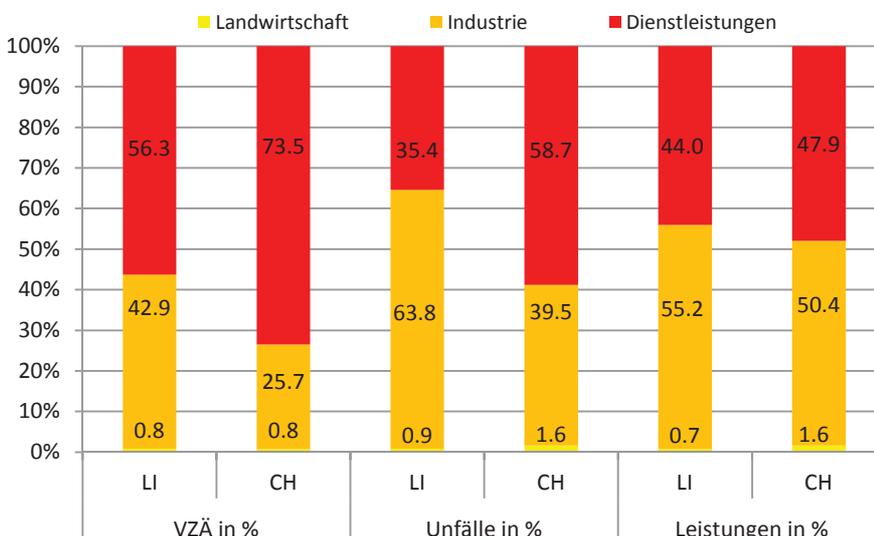
Die Risikodaten der Unfallversicherer erlauben eine Auswertung der Informationen nach Wirtschaftssektoren und ermöglichen einen detaillierteren Vergleich zur Schweiz. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor in Liechtenstein und der Schweiz. Deutlich wird, dass der Sektor 2 (Industrie) der risikoreichste ist. So entfallen in Liechtenstein auf den Sektor 2 42.9% der Beschäftigten, aber 63.8% der Unfälle (Verhältnis von 1.5). Der Anteil der Vollzeitäquivalente in der Schweiz ist im Industriesektor mit 25.7% zwar tiefer, doch das Verhältnis zwischen dem Anteil der Unfälle von 39.5% und dem Anteil der Beschäftigten von 25.7% ist mit 1.5 identisch.

Ergänzend dazu lässt sich der Grafik entnehmen, dass im Sektor 3 (Dienstleistungen) im Verhältnis zu den Beschäftigten weniger Unfälle registriert wurden. Während in Liechtenstein 56.3% der Beschäftigten dem Dienstleistungssektor zugeteilt waren, wurden in diesem Bereich lediglich 35.4% der Berufsunfälle gemeldet. In der Schweiz waren im Dienstleistungssektor 73.5% der gesamten VZÄ beschäftigt, der entsprechende Anteil an Berufsunfällen lag bei 58.7%.

Der Landwirtschaftssektor ist in beiden Ländern mit einem Anteil von je 0.8% an den gesamten VZÄ beschäftigungsmässig von geringer Bedeutung.

Da die Nichtberufsunfallversicherung lediglich Freizeitunfälle abdeckt, ist eine Aufteilung nach Wirtschaftssektoren nicht sinnvoll. Den Tabellen 5.1 und 5.2 kann jedoch entnommen werden, dass die Versicherten im Jahr 2014 in der Freizeit mit 141 Unfällen pro 1 000 Versicherte deutlich häufiger verunfallten als in der Ausübung beruflicher Tätigkeiten mit 59 Unfällen pro 1 000 Versicherte. Die durchschnittlichen Leistungen pro Unfall liegen bei der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 5 425 um 24.1% höher als bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 4 371. Im Zehnjahresvergleich ist die Differenz mit 13.2% etwas weniger ausgeprägt. Dennoch lässt sich folgern, dass Unfälle in der Freizeit in der Regel schwerer sind als Berufsunfälle. Auch in der Schweiz verunfallten die Versicherten 2014 mit 125 Unfällen pro 1 000 Versicherte in der Freizeit häufiger als bei der Arbeit mit 65 Unfällen pro 1 000 Beschäftigte (Quelle: Unfallstatistik 2016, S. 12). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Beschäftigten in Liechtenstein weniger häufig Berufsunfälle melden als in der Schweiz, aber die Freizeitunfälle sind in Liechtenstein um 12.8% häufiger als in der Schweiz.

Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor - Berufsunfallversicherung 2014



4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Vollzeitäquivalente, der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Liechtenstein und der Schweiz.

Im Ländervergleich fällt auf, dass in der Berufsunfallversicherung sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz bei den beiden Wirtschaftsabschnitten Verarbeitendes Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) und Baugewerbe (F) die meisten Unfälle gemeldet wurden. In Liechtenstein wurden 62.4% der Berufsunfälle in diesen beiden Wirtschaftsabschnitten registriert, in

der Schweiz waren es 38.0% der Berufsunfälle. Auffallend ist das Baugewerbe, bei dem in Liechtenstein auf 7.8% der VZÄ 30.8% der Berufsunfälle entfallen, in der Schweiz sind es bei 8.0% der VZÄ 20.8% der Berufsunfälle. Aus der grossen Differenz zwischen dem Anteil der VZÄ und den Unfällen kann geschlossen werden, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftsabschnitt ist.

Wirtschaftsabschnitte mit weniger als 50 Unfällen wurden aus statistischen Gründen zusammengefasst.

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt in Liechtenstein und der Schweiz - Berufsunfallversicherung 2014

		Liechtenstein			Schweiz		
		Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
Berufsunfallversicherung							
A-U	Gesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
A	Sektor 1 / Landwirtschaft	0.8	0.9	0.7	0.8	1.8	1.6
A	Land + Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.9	0.7	0.8	1.8	1.6
B-F	Sektor 2 / Industrie	42.9	63.8	55.2	25.7	39.5	50.4
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	34.0	31.6	27.0	16.6	17.2	18.4
F	Baugewerbe/Bau	7.8	30.8	27.5	8.0	20.8	30.0
	Weitere Wirtschaftszweige (B, D, E)	1.1	1.3	0.7	1.2	1.5	2.1
G-U	Sektor 3 / Dienstleistungen	56.3	35.4	44.0	73.5	58.7	47.9
G	Handel: Instandhaltung + Rep. von Motorfahrzeugen	7.3	6.9	7.0	14.1	11.7	9.5
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2.6	2.7	3.4	4.5	5.3	3.0
N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	4.6	3.3	2.2	5.3	9.1	10.9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversich.	4.5	5.3	5.6	9.4	6.6	4.4
Q	Gesundheits- + Sozialwesen	5.5	4.1	2.3	9.5	9.3	3.5
R	Kunst, Unterhaltung + Erholung	0.8	2.6	3.8	0.8	2.1	1.6
	Weitere Wirtschaftszweige (H, J, K, L, M, P, S, T, U)	31.0	10.5	19.7	29.9	14.6	15.2

Erläuterungen zur Tabelle:

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung,

Wirtschaftsabschnitte H, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe und Beherbergung, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Personal, Exterritoriale Organisationen und Zollbehörden.

Schweiz: Die Angaben zur prozentualen Verteilung der Leistungen basieren auf dem Durchschnittswert der laufenden Kosten von 2010 bis 2014.

1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik

für das Jahr 2015

Kennzahlen der Versicherungszweige 2015

Tabelle 1.1

	Einheit	Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Zahl der Versicherer		8	8	8	5
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 319	4 273	3 415	46
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		31 600	31 600	31 270	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 483.7	2 479.4	2 453.6	4.3
Prämieinnahmen	Mio. CHF	48.4	13.3	35.0	0.1
Unfälle im Rechnungsjahr 2015		6 193	1 874	4 310	9
davon Invalidität		19	7	12	-
davon Todesfälle		-	-	-	-
pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		196	59	138	*
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	23.3	4.8	18.4	0.0
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.4	2.8	5.5	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2015	Mio. CHF	206.3	60.3	145.6	0.4
Reserven und Fonds am 31.12.2015	Mio. CHF	15.4	1.7	12.9	0.8
Prämieinnahmen pro Versicherten (BU + NBU)	CHF	1 540	420	1 121	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten (BU+NBU)	CHF	742	153	589	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	4 507	4 124	4 659	11 395
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	18.9	7.1	11.7	0.1

Erläuterungen zur Tabelle:

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 31 599 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2015.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig am 31.12.2015

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Gesamt	8	8	5
1-250	3	3	5
251-500	1	2	-
501-750	2	1	-
>750	2	2	-

Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsweig 2015

Tabelle 1.3

Art der Versicherungsleistung	Total	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt	23 301 430	4 842 129	18 409 687	49 614
Heilungskosten und Taggelder	19 679 023	4 506 099	15 182 632	- 9 708
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	3 622 407	336 030	3 227 055	59 322

Betriebsrechnung 2015 - Alle Versicherungsbranche

Tabelle 1.4

Erträge		in CHF
Prämieneinnahmen		48 441 564
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 36 756
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	1 435 695	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 472 451	
Regresseinnahmen		2 555 987
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	79 139	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 470 741	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	1 006 107	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		50 960 795
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		23 301 430
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	27 909 083	
- für Heilungskosten und Taggelder	12 708 653	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	14 056	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	11 069 700	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	4 116 674	
für Unfälle aus Vorjahren	16 971 653	
- für Heilungskosten und Taggelder	8 623 183	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	8 348 470	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 540 210	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-18 039 096	
- für Heilungskosten und Taggelder	-12 722 513	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-5 316 583	
Teuerungszulagen auf Renten		1 095 311
Verwaltung, Steuern		6 686 633
Verwaltungskosten	6 686 633	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		968 830
Gesamt Aufwendungen		32 052 204
Betriebsergebnis aller Versicherungsbranche		18 908 591

Betriebsrechnung 2015 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.4.1

Erträge		in CHF
Prämieinnahmen		13 265 759
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 54 795
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	399 038	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 453 833	
Regresseinnahmen		1 368 463
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	10 932	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	571 124	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	786 407	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		14 579 427
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		4 842 129
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	7 727 626	
- für Heilungskosten und Taggelder	3 094 335	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	472	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 032 193	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 600 626	
für Unfälle aus Vorjahren	4 794 555	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 176 350	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 618 205	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 085 253	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-6 594 799	
- für Heilungskosten und Taggelder	-3 796 779	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-2 798 020	
Teuerungszulagen auf Renten		449 486
Verwaltung, Steuern		1 918 938
Verwaltungskosten	1 918 938	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		265 316
Gesamt Aufwendungen		7 475 869
Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung		7 103 558

Betriebsrechnung 2015 - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 1.4.2

Erträge		in CHF
Prämieneinnahmen		35 040 120
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		11 204
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	1 029 822	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 018 618	
Regresseinnahmen		1 187 524
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	68 207	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	899 617	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	219 700	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		36 238 848
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		18 409 687
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	20 078 904	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 597 531	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	13 584	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	8 003 014	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 464 775	
für Unfälle aus Vorjahren	12 116 725	
- für Heilungskosten und Taggelder	6 405 360	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 711 365	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 454 957	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-11 330 985	
- für Heilungskosten und Taggelder	-8 823 273	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-2 507 712	
Teuerungszulagen auf Renten		645 825
Verwaltung, Steuern		4 741 893
Verwaltungskosten	4 741 893	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		700 802
Gesamt Aufwendungen		24 498 207
Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung		11 740 641

Betriebsrechnung 2015 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.4.3

Erträge		in CHF
Prämieinnahmen		135 685
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		6 835
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	6 835	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		142 520
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		49 614
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	102 553	
- für Heilungskosten und Taggelder	16 787	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	34 493	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	51 273	
für Unfälle aus Vorjahren	60 373	
- für Heilungskosten und Taggelder	41 473	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	18 900	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 113 312	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 102 461	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 10 851	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		25 802
Verwaltungskosten	25 802	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		2 712
Gesamt Aufwendungen		78 128
Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung		64 392

Rentenzahlungen nach Versicherungszweig 2015

Tabelle 1.5

	Alle Versicherungszweige		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung
	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF
Rentenzahlungen	8 382 674	100.0	2 849 546	100.0	5 533 128	100.0	-
Invalidenrenten	5 426 174	64.7	2 262 376	79.4	3 163 798	57.2	-
davon Teuerungszulagen	725 180		332 100		393 079		-
Witwen- und Waisenrenten	2 956 500	35.3	587 170	20.6	2 369 330	42.8	-
davon Teuerungszulagen	370 132		117 386		252 746		-

Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungszweig am 31.12.2015

Tabelle 1.6

	Alle Versicherungszweige	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	221 701 879	62 012 610	158 577 098	1 112 171
Schadenrückstellungen	206 319 974	60 321 011	145 642 468	356 495
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	46 137 144	9 860 950	36 187 632	88 562
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	11 069 700	3 032 193	8 003 014	34 493
- für Unfälle aus Vorjahren	35 067 444	6 828 757	28 184 618	54 069
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	160 182 830	50 460 061	109 454 836	267 933
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, ohne Deckungskapital	4 116 674	1 600 626	2 464 775	51 273
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	27 422 938	9 566 487	17 639 791	216 660
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, nur Deckungskapital	-	-	-	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	128 643 218	39 292 948	89 350 270	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	2 856 640	842 676	2 002 605	11 359
Reserven gemäss UVersV 81e.3	2 119 841	548 764	1 543 937	27 140
Teuerungsausgleichsfonds	10 405 424	300 159	9 388 088	717 177

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2014

Tabelle 1.7

Wirtschaftsabschnitt		Beschäftigte (VZÄ)	Unfälle	Leistungen
		in %		
A-U	Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0
A	Landwirtschaft	0.8	0.9	0.7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.9	0.7
B-F	Industrie	43.4	63.8	55.2
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	6.1	9.4	7.8
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.2	1.3	0.5
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	2.1	0.9	0.3
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	3.2	9.2	7.3
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	17.9	8.2	7.7
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	5.1	4.0	4.0
F	Baugewerbe	7.8	30.8	27.5
G-U	Dienstleistung	56.9	35.4	44.0
G	Handel, Reparatur von Fahrzeugen	7.4	6.9	7.0
H	Verkehr und Lagerei	2.8	2.5	13.6
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.6	2.7	3.4
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	2.0	0.2	0.2
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	9.3	1.5	1.5
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	5.0	3.3	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7.2	1.0	1.5
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	1.4	0.5	0.2
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	3.1	1.5	0.9
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	4.7	5.3	5.6
P	Erziehung u. Unterricht	2.8	0.8	0.3
QA	Gesundheitswesen	2.8	3.4	1.7
QB	Heime u. Sozialwesen	2.8	0.8	0.7
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	2.4	4.8	5.3
T	Private Haushalte	0.6	0.3	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis).

Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsweig und Wirtschaftsabschnitt 2014

Tabelle 1.8

Wirtschaftsabschnitt		Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung
		in CHF	
A-U	Gesamtwirtschaft	2 450 192 823	2 423 912 044
A	Landwirtschaft	3 599 903	3 542 523
	Land- u. Forstw., Fischerei	3 599 903	3 542 523
B-F	Industrie	861 147 339	859 754 245
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	125 181 841	125 082 426
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	15 093 330	15 020 053
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	18 276 052	18 230 589
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	59 241 102	59 122 760
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	390 912 832	390 515 488
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	84 546 562	84 458 312
F	Baugewerbe	167 895 620	167 324 617
G-U	Dienstleistung	1 585 445 581	1 560 615 276
G	Handel, Reparatur von Fahrzeugen	256 982 905	255 570 686
H	Verkehr und Lagerei	44 479 975	44 158 824
I	Gastgewerbe und Beherbergung	38 752 461	38 099 017
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	21 473 039	21 131 146
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	331 451 500	330 953 994
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	72 830 417	71 321 760
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	201 060 867	199 397 589
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	5 787 237	5 421 858
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	129 536 878	128 266 878
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	235 081 633	226 668 305
P	Erziehung u. Unterricht	30 743 539	29 272 945
QA	Gesundheitswesen	147 855 254	146 512 509
QB	Heime u. Sozialwesen	14 140 698	13 962 434
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	42 317 062	40 544 986
T	Private Haushalte	12 952 116	9 332 345

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in den Tabellen 2.1 und 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik

für die Jahre 2006 bis 2015

Kennzahlen - alle Versicherungszweige

Tabelle 2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2006	8	3 327	28 030	1 914.1
2007	7	3 493	29 250	2 024.0
2008	7	3 632	30 000	2 229.9
2009	7	3 755	29 500	2 270.2
2010	7	3 920	29 900	2 262.3
2011	7	4 036	30 600	2 351.8
2012	7	4 129	31 000	2 378.8
2013	7	4 210	31 240	2 412.9
2014	8	4 292	31 570	2 454.7
2015	8	4 319	31 600	2 483.7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	0.6	0.1	1.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-	2.9	1.3	2.9

Kennzahlen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 2.1

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2006	8	3 327	28 030	1 914.1
2007	7	3 448	29 250	2 020.8
2008	7	3 589	30 000	2 226.0
2009	7	3 711	29 500	2 266.1
2010	7	3 875	29 900	2 257.8
2011	7	3 990	30 600	2 347.5
2012	7	4 088	31 000	2 375.4
2013	7	4 168	31 240	2 409.4
2014	8	4 249	31 570	2 450.9
2015	8	4 273	31 600	2 479.4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	0.6	0.1	1.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-	2.8	1.3	2.9

Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 2.2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2006	8	2 881	27 640	1 887.7
2007	7	2 976	28 790	1 989.3
2008	7	3 076	29 560	2 173.2
2009	7	3 143	28 900	2 219.9
2010	7	3 248	29 540	2 230.3
2011	7	3 322	30 230	2 318.8
2012	7	3 377	30 640	2 348.0
2013	7	3 413	30 900	2 383.2
2014	8	3 417	31 230	2 424.5
2015	8	3 415	31 270	2 453.6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	-0.1	0.1	1.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-	1.9	1.4	3.0

Kennzahlen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 2.3

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Lohnsumme in Mio. CHF
2006	6	45	3.5
2007	6	45	3.2
2008	6	43	3.9
2009	6	44	4.1
2010	6	45	4.4
2011	6	46	4.3
2012	6	41	3.4
2013	6	42	3.6
2014	5	43	3.7
2015	5	46	4.3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	7.0	14.9
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-2.0	0.2	2.3

Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsweig seit 1998

Tabelle 3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2013	5.67	11.77	23.01
2014 - 2016	4.25	11.18	20.75

Erläuterung zur Tabelle:

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung. Die Prämientarife sind Durchschnittswerte und weichen von den tatsächlichen Tarifen je nach Gefahrenklasse und -stufe ab.

Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsweig

Tabelle 4.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge
	in CHF					
2006	10 299 838	-	23 104 299	7 703 940	123 459	14 375
2007	14 022 817	-	28 705 417	9 616 736	140 325	15 792
2008	14 789 851	-	31 248 551	10 408 967	151 020	18 629
2009	14 609 123	-	31 876 951	10 619 662	154 903	19 798
2010	15 317 331	-	33 142 997	11 040 599	120 831	21 563
2011	15 821 920	-	34 427 819	11 466 345	113 813	20 814
2012	15 901 198	-	34 908 307	-	93 741	-
2013	16 232 814	-	35 347 552	-	106 547	-
2014	13 287 129	-	34 557 381	-	118 901	-
2015	13 265 759	-	35 040 120	-	135 685	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-0.2	.	1.4	.	14.1	.
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.9	.	4.7	-100.0	1.1	-100.0

Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) pro Jahr nach Versicherungsbranche

Tabelle 4.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF		
2006	367	836	*
2007	479	997	*
2008	493	1 067	*
2009	495	1 104	*
2010	512	1 122	*
2011	517	1 139	*
2012	513	1 139	*
2013	520	1 144	*
2014	421	1 107	*
2015	420	1 121	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-0.3	1.3	*
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	1.5	3.3	*

Erläuterung zur Tabelle:

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gingen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen. Bis 2011 ist der Landesbeitrag in der Prämienbelastung der Nichtberufsunfallversicherung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) mitberücksichtigt.

Prämienbelastung in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsbranche

Tabelle 4.3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
2006	5.38	8.16	31.30
2007	6.94	9.60	38.54
2008	6.64	9.59	34.10
2009	6.45	9.58	33.10
2010	6.78	9.91	22.33
2011	6.74	9.90	21.67
2012	6.69	14.87	27.49
2013	6.74	14.83	29.68
2014	5.42	14.25	31.90
2015	5.35	14.28	31.68
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.3	0.2	-0.7
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-0.1	6.4	0.1

Unfälle und Leistungen für Unfälle - alle Versicherungszweige

Tabelle 5

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2006	6 668	45	5	240	36 232 951	5 434
2007	6 932	30	4	239	34 861 459	5 029
2008	7 087	27	3	238	33 122 334	4 674
2009	7 031	29	4	242	36 660 167	5 214
2010	6 813	30	3	230	34 732 605	5 098
2011	6 745	30	2	222	33 079 965	4 904
2012	6 355	34	5	206	35 760 593	5 627
2013	6 459	22	1	208	30 683 608	4 751
2014	6 298	17	2	199	32 271 442	5 124
2015	6 193	19	-	196	27 909 083	4 507
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.7	11.8	-100.0	-1.8	-13.5	-12.1
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-0.8	-9.1	-100.0	-2.2	-2.9	-2.1

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Berufsunfallversicherung

Tabelle 5.1

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2006	2 083	12	-	74	9 705 648	4 659
2007	2 351	8	1	80	10 730 031	4 564
2008	2 155	8	2	72	10 178 002	4 723
2009	1 947	8	-	66	9 760 961	5 013
2010	1 840	10	1	62	7 783 440	4 230
2011	1 884	10	-	62	9 080 520	4 820
2012	1 889	11	2	61	10 223 652	5 412
2013	1 953	3	-	63	7 956 328	4 074
2014	1 872	3	-	59	8 182 102	4 371
2015	1 874	7	-	59	7 727 626	4 124
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.1	133.3	.	0.0	-5.6	-5.7
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-1.2	-5.8	.	-2.5	-2.5	-1.3

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 5.2

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen	
					Gesamt	Leistungen pro Unfall
	Anzahl				in CHF	
2006	4 578	33	5	166	26 420 219	5 771
2007	4 575	22	3	159	24 032 876	5 253
2008	4 926	19	1	167	22 899 069	4 649
2009	5 082	21	4	176	26 884 235	5 290
2010	4 967	20	2	168	26 920 693	5 420
2011	4 850	20	2	160	23 765 202	4 900
2012	4 460	23	3	146	25 400 862	5 695
2013	4 499	19	1	146	22 555 582	5 013
2014	4 417	14	2	141	23 963 954	5 425
2015	4 310	12	-	138	20 078 904	4 659
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.4	-14.3	.	-2.5	-16.2	-14.1
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-0.7	-10.6	.	-2.0	-3.0	-2.4

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Freiwillige Versicherung

Tabelle 5.3

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen	
					Gesamt	Leistungen pro Unfall
	Anzahl				in CHF	
2006	7	-	-	*	107 084	15 298
2007	6	-	-	*	98 552	16 425
2008	6	-	-	*	45 263	7 544
2009	2	-	-	*	14 971	7 486
2010	6	-	-	*	28 472	4 745
2011	11	-	-	*	234 243	21 295
2012	6	-	-	*	136 079	22 680
2013	7	-	-	*	171 695	24 528
2014	9	-	-	*	125 386	13 932
2015	9	-	-	*	102 553	11 395
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	.	.	*	-18.2	-18.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.8	.	.	*	-0.5	-3.2

Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig

Tabelle 6

	Total	Berufsunfallversicherung			Nichtberufs- unfallversicherung		Freiwillige Versicherung
		Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	
							in CHF
2006	27 449 322	10 964 555	391	16 519 438	598	- 34 671	
2007	28 711 616	9 734 951	333	18 984 425	659	- 7 760	
2008	33 541 022	9 579 888	319	23 948 975	810	12 159	
2009	31 352 918	6 506 658	221	24 814 442	859	31 818	
2010	30 528 798	5 573 893	186	24 747 088	838	207 817	
2011	15 196 035	7 105 108	232	7 931 338	262	159 589	
2012	24 005 390	4 546 854	147	19 291 746	630	166 789	
2013	25 387 714	6 201 013	198	19 079 633	617	107 068	
2014	46 482 306	14 761 277	468	31 795 359	1 018	- 74 330	
2015	23 301 430	4 842 129	153	18 409 687	589	49 614	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-49.9	-67.2	-67.2	-42.1	-42.2	.	
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-1.8	-8.7	-9.9	1.2	-0.2	.	

Versicherungsleistungen nach Kostenart - alle Versicherungszweige

Tabelle 7

	Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
		in CHF	
2006	27 449 322	19 143 844	8 305 478
2007	28 711 616	18 710 769	10 000 847
2008	33 541 022	24 411 678	9 129 344
2009	31 352 918	25 703 872	5 649 046
2010	30 528 798	21 242 311	9 286 486
2011	15 196 035	16 653 572	-1 457 537
2012	24 005 390	24 575 249	- 569 859
2013	25 387 714	20 840 081	4 547 633
2014	46 482 306	22 551 552	23 930 754
2015	23 301 430	19 679 023	3 622 407
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-49.9	-12.7	-84.9
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-1.8	0.3	-8.8

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 7.1

	Gesamt	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2006	10 964 555	6 569 835	4 394 720
2007	9 734 951	7 137 241	2 597 710
2008	9 579 888	5 260 926	4 318 962
2009	6 506 658	6 105 442	401 216
2010	5 573 893	4 382 762	1 191 131
2011	7 105 108	6 206 995	898 113
2012	4 546 854	6 787 107	-2 240 253
2013	6 201 013	3 714 810	2 486 203
2014	14 761 277	5 911 614	8 849 663
2015	4 842 129	4 506 099	336 030
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-67.2	-23.8	-96.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-8.7	-4.1	-24.8

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 7.2

	Gesamt	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2006	16 519 438	12 423 892	4 095 546
2007	18 984 425	11 506 330	7 478 095
2008	23 948 975	19 145 764	4 803 211
2009	24 814 442	19 565 344	5 249 098
2010	24 747 088	16 702 556	8 044 531
2011	7 931 338	10 281 605	-2 349 767
2012	19 291 746	17 682 454	1 609 292
2013	19 079 633	17 056 387	2 023 246
2014	31 795 359	16 576 772	15 218 587
2015	18 409 687	15 182 632	3 227 055
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-42.1	-8.4	-78.8
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	1.2	2.3	-2.6

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 7.3

	Gesamt	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2006	- 34 671	150 117	- 184 788
2007	- 7 760	67 198	- 74 958
2008	12 159	4 988	7 171
2009	31 818	33 086	- 1 268
2010	207 817	156 993	50 824
2011	159 589	164 972	- 5 883
2012	166 789	105 687	61 102
2013	107 068	68 884	38 184
2014	- 74 330	63 166	- 137 496
2015	49 614	- 9 708	59 322

Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in %

. . .

Ø jährliche Veränderung
von 2006-2015 in %

. . .

Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig

Tabelle 8.1

	Berufsunfallversicherung			Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	
	in CHF						
2006	5 584 193	1 759 466	62.80	3 799 869	137.50	24 858	*
2007	6 443 879	2 147 532	73.40	4 269 636	148.30	26 711	*
2008	6 931 566	2 259 671	75.30	4 644 285	157.10	27 610	*
2009	6 936 910	2 265 169	76.80	4 642 322	160.60	29 419	*
2010	6 999 179	2 273 852	76.00	4 702 387	159.20	22 939	*
2011	7 194 611	2 330 421	76.20	4 842 847	160.20	21 343	*
2012	7 233 222	2 326 038	75.00	4 889 765	159.60	17 418	*
2013	7 318 955	2 368 467	75.80	4 930 348	159.60	20 140	*
2014	6 652 566	1 915 064	60.66	4 715 173	150.98	22 329	*
2015	6 686 633	1 918 938	60.73	4 741 893	151.64	25 802	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.5	0.2	0.1	0.6	0.4	15.6	.
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.0	1.0	-0.4	2.5	1.1	0.4	.

Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig

Tabelle 8.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in %		
2006	17.1	16.4	20.1
2007	15.3	14.9	19.0
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
2010	14.8	14.2	19.0
2011	14.7	14.1	18.8
2012	14.6	14.0	18.6
2013	14.6	13.9	18.9
2014	14.4	13.6	18.8
2015	14.5	13.5	19.0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.4	-0.8	1.3
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	-1.8	-2.1	-0.6

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - alle Versicherungszweige

Tabelle 9

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 375 295	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
2012	55 184 034	50 903 245	4 280 789	34 400 038	25 130 688	9 269 351	20 783 996
2013	52 979 167	51 686 913	1 292 254	40 023 603	26 502 221	13 521 382	12 955 564
2014	62 710 548	47 963 411	14 747 137	55 249 705	47 638 903	7 610 802	7 460 843
2015	50 960 795	48 441 564	2 519 231	32 052 204	24 396 741	7 655 463	18 908 591
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-18.7	1.0	-82.9	-42.0	-48.8	0.6	153.4
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	3.0	4.2	-8.1	-1.1	-1.7	1.3	19.9

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 62.7 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 10.5 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 9.1

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
2012	16 313 638	15 901 198	412 440	7 934 028	4 971 942	2 962 086	8 379 609
2013	16 428 866	16 232 814	196 052	10 984 252	6 667 849	4 316 403	5 444 614
2014	19 006 609	13 287 129	5 719 480	17 428 627	15 247 970	2 180 657	1 577 982
2015	14 579 427	13 265 759	1 313 668	7 475 869	5 291 615	2 184 254	7 103 558
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-23.3	-0.2	-77.0	-57.1	-65.3	0.2	350.2
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	3.1	2.9	5.7	-6.3	-8.1	0.2	.

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 19.0 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 3.4 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 9.2

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
2012	38 767 686	34 908 307	3 859 379	26 278 054	19 991 956	6 286 097	12 489 632
2013	36 434 657	35 347 552	1 087 105	28 899 357	19 727 304	9 172 053	7 535 300
2014	43 576 317	34 557 381	9 018 936	37 870 701	32 465 263	5 405 438	5 705 616
2015	36 238 848	35 040 120	1 198 728	24 498 207	19 055 512	5 442 695	11 740 641
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-16.8	1.4	-86.7	-35.3	-41.3	0.7	105.8
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	3.0	4.7	-13.9	1.3	1.2	1.7	7.9

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 43.6 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 7.1 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 9.3

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
2012	102 711	93 741	8 970	187 956	166 789	21 167	- 85 246
2013	115 644	106 547	9 097	139 994	107 068	32 926	- 24 350
2014	127 622	118 901	8 721	- 49 623	- 74 330	24 707	177 245
2015	142 520	135 685	6 835	78 128	49 614	28 514	64 392
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	11.7	14.1	-21.6	.	.	15.4	-63.7
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	0.4	1.1	-7.5	.	.	-0.3	-8.5

Rentenzahlungen nach Rentenart - alle Versicherungsweige

Tabelle 10

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
2012	8 569 530	1 125 298	5 947 668	767 563	2 621 862	357 735
2013	8 377 475	1 114 505	5 928 192	833 553	2 449 283	280 952
2014	8 530 172	1 156 597	5 939 535	722 014	2 590 637	434 583
2015	8 382 674	1 095 312	5 426 174	725 180	2 956 500	370 132
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.7	-5.3	-8.6	0.4	14.1	-14.8
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.4	1.3	1.7	2.0	3.6	0.3

Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 10.1

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
2012	2 993 622	425 088	2 511 369	330 271	482 253	94 817
2013	2 960 911	466 835	2 613 220	418 901	347 691	47 934
2014	2 919 826	486 693	2 453 080	321 066	466 746	165 627
2015	2 849 546	449 486	2 262 376	332 100	587 170	117 386
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.4	-7.6	-7.8	3.4	25.8	-29.1
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	1.3	2.0	1.2	3.0	2.1	-0.5

Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 10.2

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
	in CHF					
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
2012	5 575 909	700 210	3 436 299	437 292	2 139 610	262 918
2013	5 416 564	647 670	3 314 972	414 652	2 101 592	233 018
2014	5 610 346	669 904	3 486 455	400 948	2 123 891	268 956
2015	5 533 128	645 825	3 163 798	393 079	2 369 330	252 746
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.4	-3.6	-9.3	-2.0	11.6	-6.0
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.9	0.9	2.2	1.1	4.0	0.6

Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 10.3

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
	in CHF					
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	-	-	-
2013	-	-	-	-	-	-
2014	-	-	-	-	-	-
2015	-	-	-	-	-	-

Rückstellungen, Reserven und Fonds - alle Versicherungszweige

Tabelle 11

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796
2012	184 750 605	168 877 296	25 797 000	143 080 296	7 384 352	8 488 957
2013	187 159 279	165 842 154	23 404 000	142 438 154	13 586 779	7 730 346
2014	197 673 946	184 382 739	23 000 000	161 382 739	4 007 651	9 283 556
2015	221 701 879	206 319 974	46 137 144	160 182 830	4 976 481	10 405 424
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	12.2	11.9	100.6	-0.7	24.2	12.1
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	2.4	2.5	6.9	1.5	12.9	-2.3

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung

Tabelle 11.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727
2012	54 191 871	51 434 062	7 900 000	43 534 062	2 321 765	436 044
2013	54 406 962	50 099 585	5 669 000	44 430 585	4 269 701	37 676
2014	58 419 359	57 065 455	5 408 000	51 657 455	1 126 124	227 780
2015	62 012 610	60 321 011	9 860 950	50 460 061	1 391 440	300 159
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	6.2	5.7	82.3	-2.3	23.6	31.8
Ø jährliche Veränderung von 2006-2015 in %	1.3	1.4	3.7	1.1	11.7	-17.3

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 11.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539
2012	129 464 609	117 051 412	17 832 000	99 219 412	5 040 720	7 372 477
2013	131 599 326	115 317 563	17 675 000	97 642 563	9 282 425	6 999 338
2014	138 225 406	127 029 773	17 532 000	109 497 773	2 845 740	8 349 893
2015	158 577 098	145 642 468	36 187 632	109 454 836	3 546 542	9 388 088
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche	14.7	14.7	106.4	0.0	24.6	12.4
Veränderung von 2006-2015 in %	2.9	3.0	8.0	1.8	13.3	-0.4

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung

Tabelle 11.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530
2012	1 094 124	391 822	65 000	326 822	21 867	680 435
2013	1 152 991	425 006	60 000	365 006	34 653	693 332
2014	1 029 181	287 511	60 000	227 511	35 787	705 883
2015	1 112 171	356 495	88 562	267 933	38 499	717 177
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche	8.1	24.0	47.6	17.8	7.6	1.6
Veränderung von 2006-2015 in %	-5.4	0.1	3.7	-0.9	22.1	-7.7

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Alle Versicherungszweige 2005 bis 2014

Tabelle 12

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2005	74.8	81.7	25.2	18.3
2006	74.1	80.9	25.9	19.2
2007	73.2	77.7	26.8	22.3
2008	72.5	82.8	27.5	17.2
2009	72.0	74.9	28.0	25.1
2010	71.8	83.6	28.2	16.4
2011	70.7	77.8	29.4	22.2
2012	72.4	81.0	27.7	19.0
2013	71.8	77.2	28.2	22.9
2014	71.2	76.6	28.8	23.4

Erläuterungen zu den Tabellen:

Vorjahre: Da in den Risikodaten auch Rechnungen für die Vorjahre erfasst bzw. Unfälle nacherfasst werden, ändern sich die Zahlen. In der Statistik werden die Werte der Vorjahre jeweils mit den aktuellen ersetzt. Die Veränderungen sind in der Regel nicht sehr gross und schwanken im Bereich von +/- 1.5 Prozentpunkten.

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Berufsunfallversicherung 2005 bis 2014

Tabelle 12.1

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2005	86.5	94.3	13.5	5.7
2006	84.3	89.8	15.7	10.2
2007	83.1	86.9	16.9	13.1
2008	82.1	90.9	17.9	9.1
2009	84.2	90.4	15.9	9.6
2010	84.2	89.2	15.9	10.8
2011	84.9	89.2	15.1	10.8
2012	82.3	92.4	17.7	7.6
2013	83.1	85.8	16.9	14.2
2014	82.2	86.3	17.8	13.7

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Nichtberufsunfallversicherung 2005 bis 2014

Tabelle 12.2

	Männer		Frauen	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2005	69.6	74.6	30.4	25.4
2006	69.0	78.0	31.0	22.0
2007	68.2	73.4	31.8	26.6
2008	68.3	79.4	31.7	20.6
2009	67.2	70.4	32.9	29.6
2010	67.1	82.2	32.9	17.9
2011	65.0	74.2	35.0	25.8
2012	68.2	74.9	31.8	25.1
2013	66.9	74.4	33.1	25.6
2014	66.5	73.3	33.5	26.7

Anteil Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2012 bis 2014

Tabelle 13

Wirtschaftsabschnitt		2012		2013		2014	
		Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
		in %					
A-U	Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
A	Landwirtschaft	0.8	0.5	0.9	0.9	0.9	0.7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.5	0.9	0.9	0.9	0.7
B-F	Industrie	64.1	75.2	63.2	60.4	63.8	55.2
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	9.6	7.0	8.6	8.9	9.4	7.8
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	2.3	1.3	1.9	1.1	1.3	0.5
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas- u. Keramikwa.	1.8	1.4	1.1	0.5	0.9	0.3
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	8.9	3.0	8.0	5.1	9.2	7.3
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	9.7	10.8	8.6	5.9	8.2	7.7
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	3.1	4.8	4.0	2.2	4.0	4.0
F	Baugewerbe	28.6	46.9	31.0	36.8	30.8	27.5
G-U	Dienstleistung	35.1	24.3	35.9	38.8	35.4	44.0
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	7.9	4.6	6.3	10.3	6.9	7.0
H	Verkehr und Lagerei	2.5	1.1	2.8	3.9	2.5	13.6
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.4	1.2	3.0	1.8	2.7	3.4
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	0.1	0.0	0.3	0.3	0.2	0.2
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	1.4	0.8	1.3	1.4	1.5	1.5
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2.2	1.1	3.1	1.9	3.3	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1.3	0.4	1.1	1.5	1.0	1.5
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	0.8	0.6	0.3	0.0	0.5	0.2
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten		0.8	2.4	1.0	1.5	0.9
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	4.9	8.5	7.1	7.5	5.3	5.6
P	Erziehung u. Unterricht	0.8	0.2	0.8	0.2	0.8	0.3
QA	Gesundheitswesen	3.5	1.0	2.9	2.1	3.4	1.7
QB	Heime u. Sozialwesen	0.6	0.1	0.5	0.1	0.8	0.7
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	4.5	3.9	4.0	6.7	4.8	5.3
T	Private Haushalte	0.2	0.0	0.2	0.0	0.3	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Wirtschaftsabschnitt: Die Codierung der Wirtschaftsabschnitte wurde überarbeitet. Die Werte für die Jahre 2010 bis 2013 der Wirtschaftsabschnitte CD-CG / CH sowie K / MAA wurden korrigiert. Weitere Ausführungen sind unter C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise zu finden.

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige 2005 bis 2014

Tabelle 14

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.2	1.1	1.4	1.2	1.0	1.2	1.5	1.1	0.6	0.4
	CHF 1- CHF 250	40.9	39.8	39.0	39.1	36.0	37.7	37.5	35.3	32.3	23.4
	CHF 251-CHF 500	24.5	23.9	25.7	23.6	25.3	24.1	24.2	23.8	25.2	21.9
	CHF 501-CHF 750	7.9	8.4	8.3	8.3	9.5	8.5	9.1	9.6	9.8	12.1
	CHF 751-CHF 1 000	4.0	4.9	4.8	4.3	4.8	5.0	4.4	5.5	6.2	6.8
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.7	7.9	7.4	9.1	8.8	8.5	8.7	9.6	10.5	13.9
	CHF 2 001-CHF 5 000	6.4	6.6	5.4	6.3	6.6	6.0	6.2	5.9	7.0	12.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.7	3.4	3.9	3.8	4.2	4.8	4.0	3.9	3.2	3.9
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.5	2.7	2.8	2.9	2.7	3.0	3.2	3.5	3.3	3.2
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.8	1.0	1.0	1.2	0.9	0.8	1.0	1.5	1.7	2.1
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.3	0.2	0.3	0.1	0.2
CHF 100 001 +	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Taggelder	CHF 0	2.1	1.5	2.2	2.3	1.6	2.0	2.1	1.7	1.1	1.3
	CHF 1- CHF 250	11.0	11.9	12.2	12.9	11.8	10.4	9.7	10.9	10.1	8.5
	CHF 251-CHF 500	12.7	12.8	12.7	11.3	11.6	11.4	10.7	11.5	11.6	9.0
	CHF 501-CHF 750	10.0	11.6	9.8	9.1	11.3	11.6	9.6	9.3	9.8	7.6
	CHF 751-CHF 1 000	8.2	8.0	7.8	8.6	7.7	7.2	6.9	8.1	7.5	5.7
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.7	17.7	19.7	19.1	18.9	19.4	21.4	18.7	19.1	19.9
	CHF 2 001-CHF 5 000	18.0	19.0	19.0	18.2	19.9	19.2	20.0	20.2	21.0	19.8
	CHF 5 001-CHF 10 000	10.6	10.6	9.1	11.0	9.3	9.0	10.7	10.4	10.5	15.7
	CHF 10 001-CHF 20 000	5.4	4.2	5.0	4.7	5.1	6.3	5.8	5.8	6.4	8.3
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.3	2.2	1.8	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5	2.2	3.7
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.7	0.3	0.4	0.3	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5
CHF 100 001 +	0.3	0.3	0.4	0.4	0.2	0.5	0.1	0.5	0.2	0.0	

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung 2005 bis 2014

Tabelle 14.1

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	0.2	0.3	0.6	0.2	0.5	0.5	0.2	0.2	0.3	0.5
	CHF 1- CHF 250	47.4	46.6	45.1	45.8	41.2	44.4	43.9	39.7	39.5	25.0
	CHF 251-CHF 500	25.7	25.1	27.6	26.4	27.6	26.2	26.9	27.4	29.1	24.7
	CHF 501-CHF 750	7.0	8.0	7.3	6.9	9.8	7.9	9.4	9.5	9.4	12.6
	CHF 751-CHF 1 000	4.1	4.7	3.9	3.8	4.2	4.7	3.8	5.2	5.4	7.7
	CHF 1 001-CHF 2 000	6.4	6.5	6.2	7.0	6.7	6.3	6.0	7.7	7.2	17.0
	CHF 2 001-CHF 5 000	4.7	4.3	4.3	5.4	4.9	3.9	4.7	4.8	4.3	7.4
	CHF 5 001-CHF 10 000	2.6	2.3	2.5	2.5	2.9	3.7	2.6	2.7	2.3	1.9
	CHF 10 001-CHF 20 000	1.3	1.4	1.4	1.3	1.6	1.5	1.9	1.7	1.4	1.9
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.4	0.9	0.6	0.6	0.3	0.6	0.5	0.6	1.0	0.8
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.0	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1	0.3	0.1	0.3
CHF 100 001 +	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Taggelder	CHF 0	0.2	0.2	0.9	0.3	0.6	1.0	0.4	0.5	0.2	0.8
	CHF 1- CHF 250	12.5	11.6	13.3	15.4	12.0	10.6	11.9	11.1	11.0	7.3
	CHF 251-CHF 500	13.9	16.3	12.1	14.2	12.8	13.4	10.5	14.0	12.9	9.0
	CHF 501-CHF 750	9.5	14.2	11.1	11.0	12.3	12.1	8.3	10.3	10.4	8.6
	CHF 751-CHF 1 000	8.8	7.4	7.3	9.5	8.1	7.7	7.2	8.2	7.5	6.8
	CHF 1 001-CHF 2 000	20.4	19.1	22.5	18.6	18.1	21.8	24.4	21.3	20.4	19.3
	CHF 2 001-CHF 5 000	17.4	17.6	16.3	16.3	21.8	17.9	20.8	19.2	21.7	20.5
	CHF 5 001-CHF 10 000	10.2	7.5	8.9	9.0	8.1	8.0	8.5	7.7	8.3	17.2
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.3	3.0	4.8	2.8	4.0	5.1	4.3	3.9	4.7	6.6
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.4	2.3	1.9	2.2	1.5	1.4	3.0	2.1	1.9	3.1
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.7	0.4	0.2	0.2	0.6	0.8	0.9	0.5	1.1	0.8
CHF 100 001 +	0.7	0.4	0.6	0.4	0.2	0.3	0.0	1.3	0.0	0.0	

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung 2005 bis 2014

Tabelle 14.2

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.8	1.6	1.9	1.6	1.2	1.4	2.0	1.4	0.8	0.4
	CHF 1- CHF 250	38.0	36.3	35.8	36.0	33.9	35.1	35.0	33.4	29.1	22.7
	CHF 251-CHF 500	24.0	23.3	24.7	22.3	24.3	23.3	23.2	22.2	23.6	20.7
	CHF 501-CHF 750	8.4	8.6	8.8	8.9	9.4	8.7	9.0	9.6	10.0	11.9
	CHF 751-CHF 1 000	3.9	5.1	5.3	4.5	5.0	5.1	4.7	5.7	6.5	6.4
	CHF 1 001-CHF 2 000	8.3	8.6	8.1	10.0	9.7	9.4	9.9	10.4	11.9	12.7
	CHF 2 001-CHF 5 000	7.2	7.8	6.0	6.7	7.2	6.8	6.8	6.4	8.2	13.9
	CHF 5 001-CHF 10 000	4.2	4.1	4.6	4.4	4.8	5.3	4.5	4.4	3.6	4.7
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.1	3.4	3.4	3.6	3.1	3.5	3.6	4.3	4.1	3.8
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.0	1.0	1.2	1.5	1.1	0.8	1.2	1.8	2.0	2.6
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.3	0.2	0.2	0.2	0.3	0.2	0.2	0.1	0.1
	CHF 100 001 +	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1
Taggelder	CHF 0	3.2	2.3	3.0	3.4	2.1	2.5	3.0	2.3	1.5	1.6
	CHF 1- CHF 250	10.2	12.0	11.6	11.5	11.8	10.3	8.7	10.7	9.6	9.1
	CHF 251-CHF 500	12.0	10.6	13.1	9.7	11.0	10.6	10.8	10.2	11.0	9.0
	CHF 501-CHF 750	10.3	10.0	9.1	8.1	10.8	11.4	10.2	8.8	9.5	7.1
	CHF 751-CHF 1 000	7.9	8.4	8.1	8.1	7.4	7.0	6.9	8.0	7.6	5.1
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.3	16.9	18.0	19.4	19.4	18.4	20.0	17.4	18.5	20.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	18.3	19.9	20.6	19.2	18.9	19.7	19.7	20.7	20.7	19.5
	CHF 5 001-CHF 10 000	10.8	12.4	9.2	12.1	9.9	9.4	11.6	11.8	11.6	15.0
	CHF 10 001-CHF 20 000	6.0	4.9	5.1	5.7	5.6	6.8	6.5	6.7	7.3	9.2
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.3	2.1	1.7	2.1	2.6	3.0	2.3	2.7	2.3	4.0
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.6	0.2	0.5	0.3	0.4	0.2	0.3	0.5	0.2	0.3
	CHF 100 001 +	0.1	0.3	0.2	0.3	0.2	0.6	0.2	0.1	0.2	0.0

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Freiwillige Versicherung

Aufgrund der tiefen Unfallzahlen wird für die freiwillige Versicherung keine separate Tabelle erstellt.

Lohnsummen nach Wirtschaftsabschnitt - Berufsunfallversicherung 2010 bis 2014

Tabelle 15.1

Wirtschaftsabschnitt		2010	2011	2012	2013	2014
		in CHF				
A-U	Gesamtwirtschaft	2 264 944 067	2 348 875 468	2 377 595 838	2 412 768 077	2 450 192 823
A	Landwirtschaft	4 191 624	4 090 318	3 920 967	3 907 562	3 599 903
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 191 624	4 090 318	3 920 967	3 907 562	3 599 903
B-F	Industrie	800 174 909	841 688 786	841 811 654	852 444 413	861 147 339
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	122 776 272	122 023 074	118 515 127	123 488 952	125 181 841
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 062 716	16 258 366	16 177 454	14 275 976	15 093 330
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	20 439 921	20 236 603	19 422 236	19 009 241	18 276 052
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	56 183 875	59 743 636	62 468 204	61 701 460	59 241 102
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	355 315 930	382 923 195	381 703 955	380 283 690	390 912 832
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	79 207 461	82 326 646	83 544 682	84 359 524	84 546 562
F	Baugewerbe	150 188 734	158 177 266	159 979 996	169 325 570	167 895 620
G-U	Dienstleistung	1 460 577 534	1 503 096 364	1 531 863 217	1 556 416 102	1 585 445 581
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	212 793 410	228 076 894	242 693 364	252 293 471	256 982 905
H	Verkehr und Lagerei	38 919 429	39 898 986	40 168 401	43 116 591	44 479 975
I	Gastgewerbe	38 868 316	37 698 817	38 136 998	38 288 377	38 752 461
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 084 730	20 290 908	21 372 328	22 526 382	21 473 039
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	296 901 186	296 688 522	314 345 368	320 575 535	331 451 500
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	71 171 724	71 981 824	72 138 542	70 003 773	72 830 417
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	213 229 205	210 613 949	193 689 561	195 865 535	201 060 867
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 407 205	7 285 191	8 048 916	8 684 027	5 787 237
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	115 079 231	120 066 866	119 823 772	123 389 943	129 536 878
O-U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	253 928 435	259 874 083	260 450 681	251 097 163	235 081 633
P	Erziehung u. Unterricht	13 779 213	16 701 819	18 102 333	19 083 058	30 743 539
QA	Gesundheitswesen	114 775 758	126 679 114	134 702 730	142 752 185	147 855 254
QB	Heime u. Sozialwesen	12 993 441	13 697 192	14 371 201	14 168 204	14 140 698
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	38 469 441	40 991 887	41 283 847	41 885 744	42 317 062
T	Private Haushalte	12 176 810	12 550 312	12 535 175	12 686 114	12 952 116

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.1, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

Wirtschaftsabschnitt: Die Codierung der Wirtschaftsabschnitte wurde überarbeitet. Die Werte für die Jahre 2010 bis 2013 der Wirtschaftsabschnitte CD-CG / CH sowie K / MAA wurden korrigiert. Weitere Ausführungen sind unter C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise zu finden.

Lohnsummen nach Wirtschaftsabschnitt - Nichtberufsunfallversicherung 2010 bis 2014

Tabelle 15.2

Wirtschaftsabschnitt		2010	2011	2012	2013	2014
		in CHF				
A-U	Gesamtwirtschaft	2 237 504 929	2 319 931 694	2 350 053 206	2 386 349 416	2 423 912 044
A	Landwirtschaft	4 107 894	4 000 276	3 875 157	3 783 139	3 542 523
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 107 894	4 000 276	3 875 157	3 783 139	3 542 523
B-F	Industrie	798 500 176	839 823 416	840 111 244	851 201 142	859 754 245
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	122 661 683	121 920 005	118 383 277	123 341 589	125 082 426
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	15 954 226	16 192 729	16 079 994	14 208 203	15 020 053
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	20 409 906	20 191 684	19 373 615	18 987 250	18 230 589
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	55 983 399	59 521 704	62 312 995	61 568 181	59 122 760
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	354 781 648	382 695 792	381 277 981	379 926 117	390 515 488
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	79 106 854	82 245 247	83 441 565	84 248 065	84 458 312
F	Baugewerbe	149 602 460	157 056 255	159 241 817	168 921 737	167 324 617
G-U	Dienstleistung	1 434 896 859	1 476 108 002	1 506 066 805	1 531 365 135	1 560 615 276
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	211 503 117	226 842 856	241 319 581	250 706 307	255 570 686
H	Verkehr und Lagerei	38 626 192	39 640 381	39 777 646	42 728 169	44 158 824
I	Gastgewerbe	38 099 895	36 946 550	37 525 925	37 624 680	38 099 017
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 013 777	20 159 721	21 107 752	22 044 872	21 131 146
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	296 139 836	295 904 891	313 723 082	320 020 383	330 953 994
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	69 804 886	70 636 334	70 769 770	68 644 955	71 321 760
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	211 227 597	208 868 114	191 894 897	194 231 456	199 397 589
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 173 390	7 001 686	7 793 988	9 083 293	5 421 858
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	114 044 865	118 761 802	118 520 451	122 052 775	128 266 878
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	242 361 477	247 758 433	249 800 778	241 169 166	226 668 305
P	Erziehung u. Unterricht	13 439 657	16 225 500	17 610 669	18 579 213	29 272 945
QA	Gesundheitswesen	113 572 812	125 183 338	133 126 214	141 324 444	146 512 509
QB	Heime u. Sozialwesen	12 819 834	13 434 051	14 096 358	13 924 342	13 962 434
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	37 062 398	39 439 563	39 769 666	39 995 157	40 544 986
T	Private Haushalte	9 007 126	9 304 782	9 230 028	9 235 923	9 332 345

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

Wirtschaftsabschnitt: Die Codierung der Wirtschaftsabschnitte wurde überarbeitet. Die Werte für die Jahre 2010 bis 2013 der Wirtschaftsabschnitte CD-CG / CH sowie K / MAA wurden korrigiert. Weitere Ausführungen sind unter C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise zu finden.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1. Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Risikodaten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggelder und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVersG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Die Daten enthalten u.a. Angaben zu Unfällen, die sich nach Wirtschaftssektoren und -abschnitten sowie nach Geschlecht auswerten lassen. Die Informationen der Versicherungen werden vom SVV kontrolliert und danach online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Bis 2014 erhielt das Amt für Gesundheit von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten waren. Seit 2015 können die Daten vom Amt für Statistik online über ein Login auf der SVV-Homepage bezogen werden.

C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz wird die Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, beigezogen. Die Informationen sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

1.5 Datenaufarbeitung

A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD bzw. Online-Datenbank zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

C) Vergleichsdaten der Schweiz

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

1.7 Wichtige Hinweise

a) Die Codierung der Risikokreise nach Wirtschaftsabschnitt wurde überarbeitet und der der Beschäftigungsstatistik angeglichen. Daten zu den Wirtschaftsabschnitten CD-CG/CH und K/MAA für die Jahre 2010 bis 2013 wurden korrigiert.

Die versicherte Lohnsumme des Wirtschaftsabschnitts CD-CG erhöhte sich pro Jahr um durchschnittlich CHF 551'000 und die des Wirtschaftsabschnitts CH reduzierte sich in gleichem Masse. In Bezug auf die prozentuale Verteilung der Unfälle und Leistungen gab es keine Veränderung.

Ebenso erfolgte eine Umgruppierung vom Wirtschaftsabschnitt K zum Wirtschaftsabschnitt MAA. Dies führte zu einer grösseren Verschiebung der versicherten Lohnsumme von durchschnittlich CHF 163 924 000 pro Jahr.

Mit der Anpassung änderte sich auch die prozentuale Verteilung der Unfälle und Leistungen. Vor der Überarbeitung der Codierung war der Wirtschaftsabschnitt K deutlich risikoreicher als der Wirtschaftsabschnitt MAA. Neu sind die Wirtschaftsabschnitte in Bezug auf das Risiko sehr ähnlich: Der Anteil der Unfälle bewegt sich zwischen 1.0% bis 1.5% (vorher: Anteile zwischen 0.1% bis 2.6%), der der Leistungen zwischen 0.4% bis 1.5% (vorher: 0.1% bis 2.7%).

b) In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor. Die Daten der SVV-Auswertstelle sind sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz

zum Zeitpunkt t-2 verfügbar.

c) Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird für Liechtenstein nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Für Liechtenstein entspricht die Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

In der Schweiz basiert die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Wirtschaftsabschnitt auf den Angaben der Vollbeschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt in der Publikation „Unfallstatistik UVG 2016“. Da die Betriebe der BU und NBU nur die Lohnsumme melden und nicht die Anzahl der Beschäftigten, muss diese Zahl geschätzt werden. Dafür wird die prämienpflichtige Lohnsumme durch ein bestimmtes Kollektiv dividiert. Die auf diese Weise ermittelte Zahl entspricht deshalb einer theoretischen Zahl von Vollbeschäftigten. Die Schätzmethode wurde 2012 revidiert, genauere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:

www.suva.ch/waswo/3827.d (Unfallstatistik)

Die Informationen zu den versicherten Beschäftigten (VZÄ) in Liechtenstein und der Schweiz stammen somit aus unterschiedlichen Quellen. Wesentlicher Unterschied ist, dass in der Schweiz freiwillig Versicherte nicht dabei sind, in den VZÄ für Liechtenstein sind sie berücksichtigt.

2. Qualität

2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen.

Ergänzt werden diese Daten mit Informationen zu Unfällen nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen sowie Vergleichsdaten dazu aus der Schweiz.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

zwischen den Datenquellen ungenügend, so dass betreffend Unfälle aus den SVV-Daten lediglich Prozentzahlen berechnet werden. Die aus der Risikostatistik

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 68 Abs. 2 UVerSG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche der in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Ein Vergleich der versicherten Lohnsummen der SVV-Daten und der Betriebsrechnungen weist 2014 für die Obligatorische Berufsunfallversicherung eine Differenz von 0.75% aus, für die Nichtberufsunfallversicherung eine Differenz von 0.62% und für die freiwillige Versicherung eine Differenz von 0.00%. Die Anzahl der Unfälle differiert stärker, so werden in den SVV-Daten 6 366 Unfälle für 2014 registriert und in den Betriebsrechnungen sind es 6 193 Unfälle, was einer Differenz von 2.8% entspricht. Die Ursache der Differenzen kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann als sehr gut bewertet werden. Jedoch ist die Konsistenz erstellten Tabellen (Tabellen 1.7, 1.8 und 12 bis 15.2) wurden jeweils am Ende der Kapitel B.1 und B.2 angefügt.

C) Die Daten der Risikostatistik (SVV-Datenbasis) werden laufend aktualisiert, d.h. Kosten oder Regresse für Unfälle in der Vergangenheit werden *im* Unfalljahr nachgetragen. Die Werte können sich so nachträglich ändern. In der Unfallversicherungsstatistik werden aus diesem Grund die Auswertungen immer für alle Jahre neu erstellt und die Werte der Vorjahre werden in den Tabellen aktualisiert.

2.2.2 Abdeckung

A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- oder Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

2.2.3 Messfehler

A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Betriebsrechnungen werden zudem von der FINMA geprüft.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Bislang wurden in der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt.

2.2.4 Antwortausfälle

A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen. Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils im November vorgesehen. Die vorliegende Unfallversicherungsstatistik erscheint wie vorgängig angekündigt am 14. November 2016.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wenn immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde.

2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (Nomenklatur)
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

Landesbeitrag (bis 2011)

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gingen bis 2011 als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistete das Land keine Beiträge.

Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVerSV 81e.3 übernommen.

Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2015 bei der BU auf 4.25‰, bei der NBU auf 11.18‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 20.75‰.

Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fielen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. 2012 wurde der Landesbeitrag abgeschafft und die Prämien werden vollumfänglich von den Arbeitnehmern bezahlt.

Unfälle

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsjahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungsjahr ausgewiesen.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

Rentenleistungen

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Risikodaten/Risikostatistik

Die Risikostatistik ist die zentrale Grundlage für die Ermittlung des Nettoprämienatzes. Aus diesem Grund werden die Informationen nach Wirtschaftssektoren und -abschnitten aufgeteilt und nach Grössenklassen gegliedert. Nach UVersV 81a.2 sind die Versicherer explizit dazu verpflichtet, Statistiken für die Beschaffung von Unterlagen zur Prämienbemessung bereitzustellen.

Rückstellungen

Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen addiert. In den Vorjahren wurden die Rückstellungen für alle Versicherungszweige insgesamt neu berechnet, d.h. anstatt der acht Versicherungsanbieter bildete eine theoretisch konstruierte, grosse Versicherung die Basis. Damit wurden die Risiken der einzelnen Versicherungen in einem einzigen Pool gruppiert und konnten aufgrund des zusammengefassten Versicherungsvolumens mit weniger Rückstellungen abgedeckt werden. Aus diesem Grund wurden die Rückstellungen vor 2015 tiefer ausgewiesen als sie tatsächlich waren.

Teuerungsausgleich

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezüger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

Teuerungsausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Versicherer

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen

Versicherungsunternehmen.

Versicherte Betriebe

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

Versicherte Beschäftigte (VZÄ)

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

Versicherte Lohnsumme

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 pro Versicherten im Jahr.

Versicherungsleistungen

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

Versicherungszweige

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungszweigen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Wirtschaftssektoren

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen ergibt sich

durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008:

NOGA 2008

- Sektor 1 (Landwirtschaft):
Abschnitt A
- Sektor 2 (Industrie):
Abschnitte B-F
- Sektor 3 (Dienstleistungen):
Abschnitte G-U